

V.

Verbesserungen im Baue der Stühle, oder der Maschinen zum Weben verschiedener Zeuge und Fabrikate, worauf P. J. B. Victor Goffet, Kaufmann in Clerkenwell Green, Middlesex, sich am 18. Decbr. 1824 ein Patent ertheilen ließ.

Aus dem Repertory of Patent-Inventions. Octob. 1825. S. 227.

Mit Abbildungen auf Tab. II

Diese Verbesserungen beziehen sich vorzüglich auf die Schützen. Bei den bisher bekannten und gebräuchlichen Schützen fand man gewöhnlich große Schwierigkeiten, dem Faden oder Garne (Eintrage), wie er von der Befelspule aus dem Schützenkasten herauskommt, jene gleichförmige Spannung zu geben, ohne welche es unmöglich ist, ein gutes und gleichförmiges Gewebe zu erhalten. Bei meinem verbesserten Baue des Schützen und bei meiner Einrichtung der Befelspule (die wir hier Spule nennen wollen), bin ich aber im Stande, eine regulirende Feder anzubringen, durch welche ich den gehörigen Widerstand auf der Spule erzeuge. Diese Feder ist mit einer Stellschraube versehen, durch welche die Kraft der Feder nach Belieben vermehrt oder vermindert werden kann, und dem Garne für immer eine gleichförmige Spannung gegeben wird.

Fig. 28. zeigt den Grundriß eines Schützen, nach meiner Verbesserung. Fig. 29. stellt einen Durchschnitt nach der Kante dar. Fig. 30. zeigt ihn im Querdurchschnitte durch die Mitte. Diese Form der Schützen dient vorzüglich zum Weben der Tücher und Gewebe aus Metalldraht oder anderen steifen, nicht elastischen, Faden. AA, ist der Körper oder Kasten des Schützen: er kann aus Holz, oder irgend einem anderen schicklichen Materiale, und an den Enden, wie gewöhnlich, mit Metall beschlagen seyn. BB, zeigt die Deffnung an der Seite zur Aufnahme der Befelspule C, die, wie eine Rolle, mit einem Rande versehen ist, und sich genau auf einem Drahtstifte a, dreht, der durch den oberen Theil und durch den Boden des Schützen läuft. Wenn man diesen Stift auszieht, kann man die Spule mit großer Leichtigkeit herausnehmen und wiedereinsetzen. DD,